

Claus-Christian Carbon, Universität Bamberg

## **Menschen mögen Experten sein, aber nicht im Erkennen von nicht-persönlich vertrauten Gesichtern**

Menschen können in vielen Bereichen als „Experten“ gelten. Ihre Fähigkeiten im Bereich Lesen, Sprache zu formulieren und vertraute Gesichter zu erkennen, sind z.B. außergewöhnlich stark entwickelt. Oft wird jedoch der Fehler gemacht, menschliche Fähigkeiten in solchen „Expertise-Gebieten“ zu pauschal und breit zu interpretieren. Zwar existieren zwar zahlreiche Alltagsbeobachtungen und wissenschaftliche Befunde zum Thema Erkennung persönlich vertrauter Gesichter, die in der Tat Expertise nahelegen, die Evidenzlage für die expertenhafte Erkennung von persönlich nicht-bekanntem Gesichter ist jedoch eher dünn. Viele vermeintlich hohe Leistungen kommen durch artifizielle Testprozeduren oder durch artifizielle Antwortstrategien zustande. Durch Verwendung alternativer Testszenarien kann jedoch demonstriert werden, dass Gesichter von berühmten Persönlichkeiten (Stars, Politiker, Künstler), die zwar oft gesehen, aber nicht persönlich bekannt sind, kaum erkannt werden können, wenn die bekannt gewordenen Abbildungen manipuliert oder durch weniger bekannte Bildmaterialien ersetzt werden. Es wird geschlossen, dass nicht-persönlich vertraute Gesichter eher piktoral oder „ikonisch“, persönlich vertraute Gesichter dagegen strukturell und ganzheitlich verarbeitet werden. Gründe hierfür werden diskutiert.

Universität Bamberg  
Lehrstuhl für Allgemeine Psychologie und Methodenlehre, Fakultät für  
Humanwissenschaften  
D-96045 Bamberg

e-mail: [ccc@experimental-psychology.com](mailto:ccc@experimental-psychology.com)